

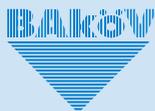


Bundesministerium
des Innern

Tätigkeitsbericht

2010

der Bundesakademie
für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern



www.bakoev.de

Tätigkeitsbericht

2010

der Bundesakademie
für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern



www.bakoev.de

Vorwort	5
Die Bundesakademie in Zahlen	6
Zahlen 2010	6
Zahlen im Jahresvergleich	8
Veranstaltungen (VA)	8
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	8
Bedarfsdeckung	10
Aus der Fortbildungsarbeit der Bundesakademie	11
Allgemeine Fachfortbildung	11
Fortbildung zur Informationstechnik	20
Einzelne Aktivitäten im Bereich der IT-Fortbildung	
Sensibilisierungsinitiative – Sicher gewinnt!	22
IT-Sicherheitsbeauftragte öffentliche Verwaltung	23
Konzept „Behördliche Datenschutzbeauftragte“ (Bund)	24
IT-Seminar für Frauen	24
Machbarkeitsstudie virtuelle Klassenzimmer	25
Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich	27
Fortbildung EU-Kompetenzen	28
Deutsch-französisches Qualifizierungsprogramm	
„Master of European Governance and Administration (MEGA)“	30
Fortbildung Internationale Kompetenzen	31
Führungsfortbildung	32
Professionelle Führung – Qualifizierungsprogramm	34
Führung kompakt	34
Gesundheitsmanagement	35
Veranstaltungen für oberste und obere Führungskräfte	35
Präsidenten-Forum	35
Verhaltensfortbildung	36
Personalentwicklung	38
Coaching	40
Aufstieg und Laufbahnwechsel	43
Aufstiegsverfahren nach altem Recht	43
Aufstiegsverfahren / Laufbahnwechsel nach neuem Recht;	
Qualifizierung von Tarifbeschäftigten	45

Veranstaltungen und Kongresse	46
Die Bundesakademie empfängt Gäste	52
Organisation und Ressourcen	58
Haushalt	58
Organisation, Personal	59
Dozentinnen und Dozenten	60
Standorte und Anschriften	61
Dezentrale Fortbildung	62
Beirat und Wissenschaftlicher Ausschuss	64
Die Bundesakademie in Gremien	66







Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen den Tätigkeitsbericht der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung für das Jahr 2010 vorstellen zu können. Wie schon die Berichte für 2008 und 2009 soll er Ihnen auch diesmal wieder Einblicke in unsere Arbeit des vergangenen Jahres gewähren; darüber hinaus bietet er im Vergleich der einzelnen Zahlen über nunmehr drei Jahre auch interessante Informationen über Entwicklungen und Tendenzen in der Fortbildung der Bundesverwaltung.

Eine auch diesmal informative Lektüre des Tätigkeitsberichts 2010 wünscht Ihnen

Ihr

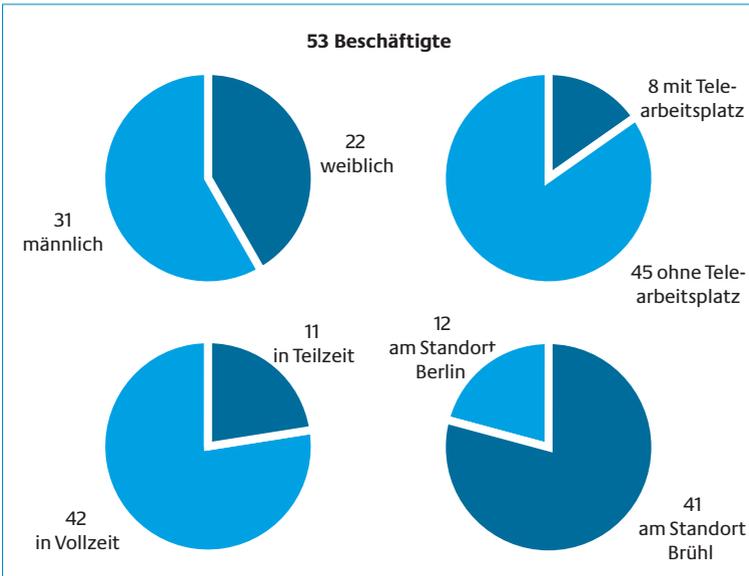
A handwritten signature in blue ink that reads "Günther Wurster". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Günther Wurster
Präsident

Die Bundesakademie in Zahlen

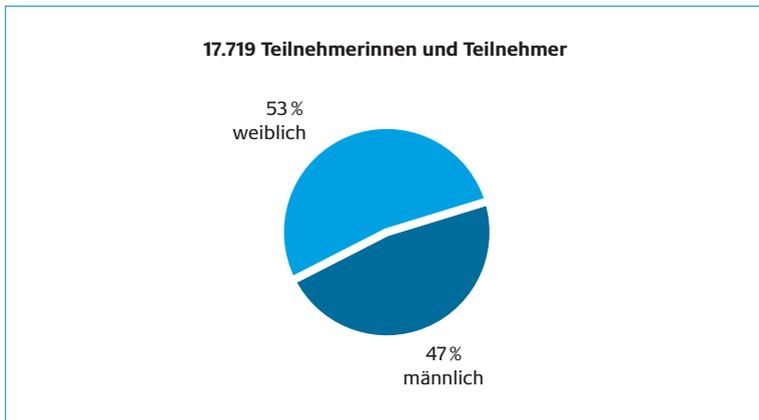
Zahlen 2010

Beschäftigte

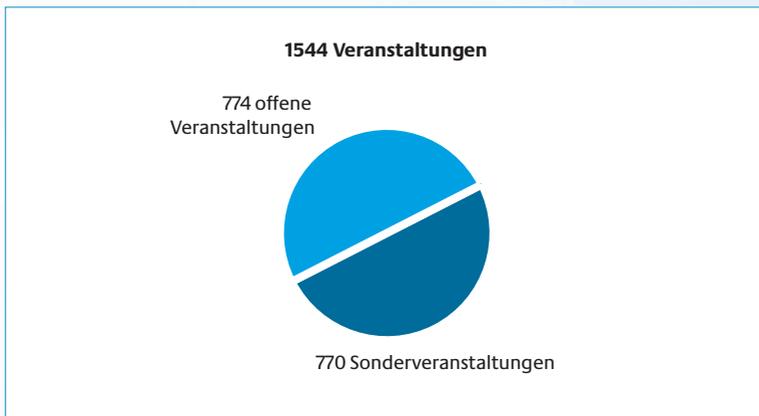


3,71 Mio. € operative Mittel
334 Dozentinnen und Dozenten
27 elektronische Lernhilfen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Veranstaltungen



Zahlen im Jahresvergleich

Veranstaltungen (VA)

	2007	2008	2009	2010
Offene Veranstaltungen*	663	678	741	774
Sonderveranstaltungen**	1.161	1.131	1.024	770
Summe der Veranstaltungen	1.824	1.809	1.765	1.544

Abbildung 1: Zahl der Veranstaltungen im Jahresvergleich

- * Offene Veranstaltungen: Im Vorjahr geplante und im Jahresprogramm der BAKöV veröffentlichte Fortbildungsveranstaltungen, die bundesweit oder regional begrenzt angeboten werden
- ** Sonderveranstaltungen: Fortbildungsveranstaltungen, die exklusiv für eine Institution oder einen Verbund mehrerer Institutionen durchgeführt werden

Die Zahl der Sonderveranstaltungen ist 2010 gegenüber dem Vorjahr um rund 25 % zurückgegangen. Dies ist insbesondere bedingt durch den kontinuierlichen Rückgang der Nachfrage nach Schulungen zur Umsetzung der leistungsbezogenen Bezahlung nach TVöD. Dem Rückgang bei den Sonderveranstaltungen entspricht ein Rückgang bei der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

	2007	2008	2009	2010
	26.000*	21.171	20.012	17.719

Abbildung 2: Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Jahresvergleich

- * Die hohe Zahl im Jahre 2007 ist im Wesentlichen auf die große Nachfrage nach Veranstaltungen zur leistungsorientierten Bezahlung zurückzuführen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht

Geschlechtszugehörigkeit	weiblich			männlich		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
% der Teilnehmenden	51	53	53	49	47	47

Abbildung 3: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

Das prozentuale Verhältnis von Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist seit Jahren annähernd ausgeglichen und konstant.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Laufbahnen

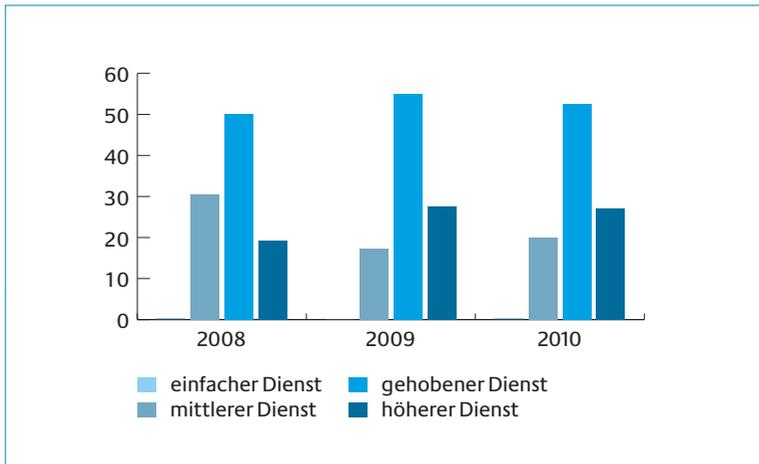


Abbildung 4: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Bedarfsdeckung

In vielen Bereichen verzeichnete die BAKöV – wie auch in den vergangenen Jahren – mehr Anmeldungen, als Veranstaltungsplätze zur Verfügung standen. Teilweise lag der Bedarfsdeckungsgrad auch im Jahr 2010 weit unter 50 %.

Die BAKöV ist bestrebt, im Rahmen ihrer finanziellen und personellen Kapazitäten die Bedarfe der Behörden zu decken; dennoch stieß die BAKöV auch im Jahre 2010 an ihre Kapazitätsgrenzen.

Nachfolgend einige signifikante Beispiele:

Veranstaltungsbezeichnung	Anmeldungen	Plätze	Bedarfsdeckung
Verständliches Schreiben – Mehr Erfolg durch gute Texte	262	68	25 %
Grundseminar Haushalt	494	192	38 %
Arbeit organisieren, Zeit managen, Stress bewältigen	566	246	44 %
Seminarreihe Führung kompakt/Führung I – III	931	429	46 %
Juristische Quellen im Internet – Nationales Recht	131	70	53 %

Abbildung 5: Bedarfsdeckung 2010 in ausgewählten Bereichen



Allgemeine Fachfortbildung

Aus der Fortbildungsarbeit der Bundesakademie

Allgemeine Fachfortbildung

In diesem Bereich nahmen 2010 insgesamt 7488 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKÖV teil.

Zur Zielgruppe der Allgemeinen Fachfortbildung rechnen im Wesentlichen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesverwaltung, die mit der Erledigung von Sachaufgaben befasst sind. Dementsprechend ist die Laufbahngruppe des gehobenen Dienstes mit insgesamt 4408 (58,9%) Teilnehmenden wie in den Vorjahren überproportional vertreten. Aber auch Führungskräfte lassen sich in den ihnen übertragenen Sachaufgaben fit machen.

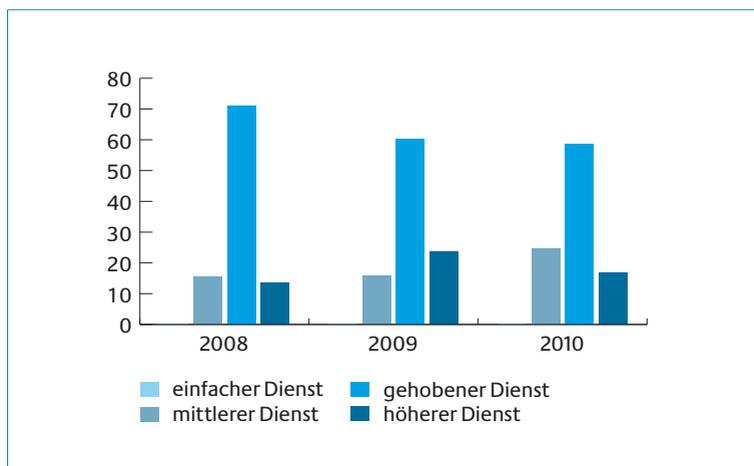


Abbildung 6: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden nach Laufbahnen* im Jahresvergleich

Das Verhältnis der weiblichen zu den männlichen Teilnehmenden fällt deutlich zu Gunsten der Teilnehmerinnen aus (4274 gegenüber 3214). Bei den Führungs- und Führungsnachwuchskräften ist dieses hingegen in etwa ausgewogen (75 zu 95).

* einschließlich vergleichbarer Tarifbeschäftigter; dies gilt für sämtliche Aussagen zur Verteilung nach Laufbahngruppen in diesem Tätigkeitsbericht

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Allgemeinen Fachfortbildung 2010
(offene Veranstaltungen und Sonderveranstaltungen)**

Stand: 11.01.2011	weiblich (w)					männlich (m)				
Themen- bereiche	eD	mD	gD	hD	Summe (w)	eD	mD	gD	hD	Summe (m)
Besondere Fachgebiete (BF)	1	73	237	42	353	0	65	329	36	430
Fragen der Fortbildung (FB)	0	26	63	16	105	0	8	39	18	65
Haushalt (HH)	0	322	594	95	1011	0	175	509	117	801
Methodik und Didaktik (MD)	3	194	163	38	398	0	140	192	35	367
Organisation (OR)	0	60	363	127	550	0	35	351	147	533
Personalma- nagement (PM)	3	225	427	103	758	2	88	164	107	361
Presse- und Öffentlich- keitsarbeit (PR)	0	229	422	155	806	1	104	268	91	464
Recht und Verwaltung (RV)	0	46	172	75	293	0	32	115	46	193
gesamt	7	1175	2441	651	4274	3	647	1967	597	3214
in Prozent	70,0	64,5	55,4	52,2	57,1	30,0	35,5	44,6	47,8	42,9

Abbildung 7: Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Themenbereichen

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Bereich der Allgemeinen
Fachfortbildung für Führungs- und Führungsnachwuchskräfte 2010**

Stand: 11.01.2011	Offene Veranstaltungen			
	Anzahl VA	weiblich (w)	männlich (m)	Summe w/m
HH120 – Haushalt für Führungskräfte	2	0	0	0
OR130 – Strategische Prozessorganisation für Führungskräfte	2	8	14	22
OR260 – Querschnitt- aufgaben Organisation, Haushalt, Personal – Über- blick für Führungskräfte	3	18	26	44
PM160 – Aufbauseminar: Personalrecht für Führungskräfte mit juristischen Vorkenntnissen	2	19	15	34
PM170 – Personalmanagement	2	12	12	24
BF710 – Korruptions- prävention und -bekämpfung	2	13	14	27
BF750 – Grundsätze Interner Revision	1	5	14	19
gesamt	14	75	95	170
in Prozent		44,1	55,9	100,0

Abbildung 8: Führungs- und Führungsnachwuchskräfte nach Themenbereichen

Von den Themenfeldern her befasst sich die Allgemeine Fachfortbildung verstärkt mit den sogenannten „Z-Funktionen“ Haushalt, Personal und Organisation. Daneben sind die Gebiete Recht und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Methodik und Didaktik sowie Besondere Fachgebiete wie beispielsweise Korruptionsprävention, Interne Revision, Datenschutz und Volks- bzw. Betriebswirtschaft gefragt.

Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Allgemeinen Fachfortbildung

Stand: 11.01.2011	2008		2009		2010	
Themenbereiche	Offene VA	Sonder-VA	Offene VA	Sonder-VA	Offene VA	Sonder-VA
Besondere Fachgebiete (BF)	8	17	11	18	15	33
Fragen der Fortbildung (FB)	11	0	13	0	11	1
Haushalt (HH)	32	54	35	67	45	72
Methodik und Didaktik (MD)	21	49	19	46	35	32
Organisation (OR)	26	53	33	28	47	27
Personalmanagement (PM)	33	29	54	27	44	26
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PR)	9	45	24	62	23	75
Recht und Verwaltung (RV)	17	17	15	28	15	16
gesamt	157	264	204	276	235	282

Abbildung 9: Zahl der Offenen Veranstaltung / Sonderveranstaltungen nach Themenbereichen

Die Anzahl der offenen Veranstaltungen wurde im Vergleich zum Jahr 2009 um 31 auf insgesamt 235 gesteigert, insbesondere in den Bereichen Haushalt (10), Organisation (14) und Methodik und Didaktik (16). Hiermit wurde versucht, den hohen Bedarf besser abzudecken und die Anzahl der Sonderseminare zurückzuführen. Trotz allem verbleiben auf der Warteliste von insgesamt 1271 Teilnehmewilligen noch 590 im Bereich Haushalt. Ähnlich gelagert ist die Bedarfsdeckung im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Hier weist die Warteliste (Stand: 11.01.2011) noch 233 Teilnehmewillige aus.

Zahl der nicht berücksichtigten Anmeldungen im Bereich der Allgemeinen Fachfortbildung – Warteliste –

Themenbereiche	Offene Veranstaltungen 2008	Offene Veranstaltungen 2009	Offene Veranstaltungen 2010
Besondere Fachgebiete (BF)	5	69	45
Fragen der Fortbildung (FB)	0	0	0
Haushalt (HH)	504	607	590
Methodik und Didaktik (MD)	88	48	66
Organisation (OR)	147	144	174
Personalmanagement (PM)	207	* 479	106
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PR)	72	181	233
Recht und Verwaltung (RV)	60	111	57
gesamt	** 1083	** 1639	** 1271

Abbildung 10: Bedarfsdeckungsdefizit nach Themenbereichen

* davon 248 Dienstrechtneuordnungsgesetz = Bedarf wurde aber letztlich abgedeckt

** Die Warteliste kann auch Mehrfachbewerbungen einzelner Interessenten enthalten

Bei der Allgemeinen Fachfortbildung kommen insgesamt 175 Dozentinnen und Dozenten zum Einsatz, der weitaus überwiegende Teil aus der Praxis (116) gegenüber Freiberuflern (54) und Beschäftigten aus dem Universitätsbereich (5). Vor allem die Praktiker haben die intern angebotene Möglichkeit einer methodisch-didaktischen Weiterqualifizierung angenommen.

Dozentinnen und Dozenten 2010

Dozentenkreis	Anzahl	Anteil in Prozent
Beschäftigte aus der öffentlichen Verwaltung und der Gerichtsbarkeit	116	66%
Beschäftigte aus dem Universitätsbereich	5	3%
Freiberuflich Tätige	54	31%
gesamt	175	100%

Abbildung 11: Dozentinnen und Dozenten nach Beschäftigungsverhältnis im Bereich Allgemeine Fachfortbildung

Im Bereich **Haushalt** war der gemeldete Fortbildungsbedarf auch im Jahr 2010 am höchsten. Insgesamt wurden in diesem Bereich über 1800 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geschult. Diese verteilten sich auf 45 offene und 72 Sonderveranstaltungen, die zum Teil speziell auf die Bedürfnisse der Behörden zugeschnitten wurden. Etwa ein Drittel der Seminare fand zum **Zuwendungsrecht** statt. Trotz der hohen Zahl an Sonderveranstaltungen konnte der Bedarf, insbesondere bei den Grundseminaren „Haushalt“ auch wegen der Schwierigkeit, geeignete Dozentinnen und Dozenten aus der öffentlichen Verwaltung zu gewinnen, nicht gedeckt werden. Im Bereich des **Vergaberechts** wurde erstmals ein Seminar zum Thema Nachhaltigkeitsaspekte im öffentlichen Auftragswesen angeboten, das sich an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen richtet, die mit der Vergabe von öffentlichen Aufträgen befasst sind.

Im Bereich **Methodik und Didaktik** wurde aufgrund des deutlich verstärkten Angebots von offenen Veranstaltungen der Seminartyp „Auszubildende am Arbeitsplatz“ in wesentlich größerem Umfang als in den Vorjahren abgedeckt, so dass die Anzahl der Sonderseminare um ein Drittel zurückgefahren werden konnte.

Um den Wandel zu einer innovativen, leistungsfähigen und effizienten Verwaltung zu unterstützen, wurden im Bereich **Organisation** im Jahr 2010 insgesamt 74 Veranstaltungen (47 offene Veranstaltungen und 27 Sonderveranstaltungen) durchgeführt.

Da der Übergang zu einer stärker prozess- und ergebnisorientierten Verwaltungssteuerung vor allem Referentinnen und Referenten sowie Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in Organisationsreferaten und Führungskräfte vor neue Herausforderungen stellt, bildeten Lehrgänge und Seminare für diese Zielgruppen einen Schwerpunkt. So wurden beispielsweise in dem zweimal durchgeführten vierwöchigen „Grundlehrgang Organisation“ Kernkompetenzen für eine erfolgreiche Arbeit in Organisationsreferaten vermittelt. Ein Seminarangebot über die typischen Funktionen jeder Zentralverwaltung (Organisation, Haushalt und Personal) sowie deren Verknüpfung als Querschnittsaufgabe richtete sich auch speziell an Führungskräfte.

Im Bereich **Personalmanagement** bildeten die Schulungsangebote im Tarif- sowie Beamtenrecht einen Schwerpunkt. Zudem wurden das Personalvertretungs-, das Schwerbehinderten- und das Gleichstellungsrecht verstärkt nachgefragt. Besonders erfreulich war die mehrfache und erfolgreiche Durchführung der 2010 erstmals angebotenen Schulungen für Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Zur Stärkung der Kompetenzen von Führungskräften wurden in 2010 zudem erstmals Schulungen zum Thema: „Personalrecht für Führungskräfte mit /bzw. ohne juristische Vorkenntnisse“ angeboten.

Offene Veranstaltungen		weiblich (w)			männlich (m)			Gesamt	Warteliste
Typ	Anzahl	gD	hD	Summe (w)	gD	hD	Summe (m)		
PM160	2	7	12	19	7	8	15	34	0
PM170	2	8	4	12	4	8	12	24	0

Abbildung 12: Teilnehmende am Angebot zum Personalmanagement

Die Nachfrage nach Seminaren im Bereich der **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** war nach wie vor sehr hoch. Insbesondere das Grundseminar „Verständliches Schreiben – Mehr Erfolg durch gute Texte“ und das Aufbauseminar „Schreiben für die Presse“ war stark nachgefragt, was sich auch in der hohen Zahl von 75 Sonderveranstaltungen niederschlug. Darüber hinaus hat sich das in den Jahren 2009/2010 eingeführte Modulare System von Grund- und Aufbau Seminaren bewährt.

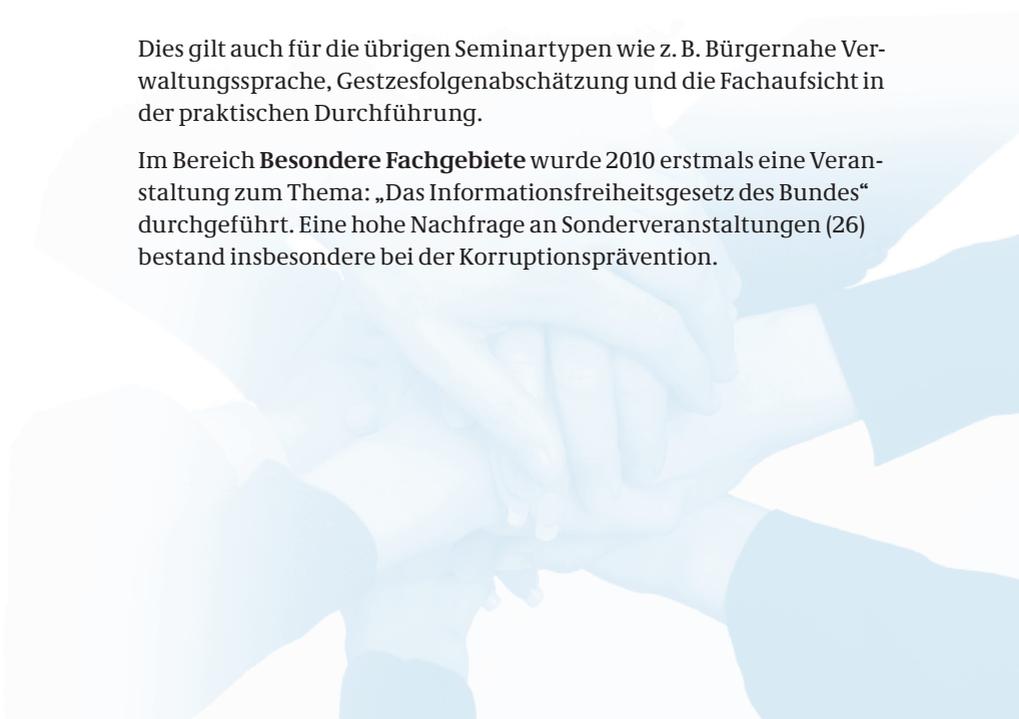
Der Bedarf am „Grundseminar Gesetzgebung“ (RV 100) im Bereich **Recht und Verwaltung** konnte mit den vier angebotenen Veranstaltungen nahezu gedeckt werden.

Offene Veranstaltungen		weiblich (w)			männlich (m)			Gesamt	Warteliste
Typ	Anzahl	gD	hD	Summe (w)	gD	hD	Summe (m)		
RV100	4	18	29	47	12	9	21	68	6

Abbildung 13: Teilnehmende am Angebot zum Bereich Recht und Verwaltung

Dies gilt auch für die übrigen Seminartypen wie z. B. Bürgernahe Verwaltungssprache, Gestzesfolgenabschätzung und die Fachaufsicht in der praktischen Durchführung.

Im Bereich **Besondere Fachgebiete** wurde 2010 erstmals eine Veranstaltung zum Thema: „Das Informationsfreiheitsgesetz des Bundes“ durchgeführt. Eine hohe Nachfrage an Sonderveranstaltungen (26) bestand insbesondere bei der Korruptionsprävention.



Fortbildung zur Informationstechnik

In diesem Bereich nahmen 2010 insgesamt 1782 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Die IT-Fortbildung unterstützt die Modernisierung von Staat und Verwaltung als ganzheitlichen Prozess. Er kann nur gelingen, wenn er durch umfassende Fortbildungsmaßnahmen begleitet und unterstützt wird. Die BAKöV hat auch im Jahr 2010 ein breites Spektrum an Veranstaltungen zur Förderung von Sach-, Methoden- und Selbstlernkompetenzen angeboten, die für eine wirksame Nutzung der IT-Potenziale in der Verwaltungsarbeit erforderlich sind.

Wichtigstes Ziel ist es, Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit der Informationstechnik, ihrer Anwendung und ihren Perspektiven zu entwickeln. Diese Schlüsselqualifikation bedeutet, mit Neuem umgehen und sich rasch auf wechselnde Anforderungen einstellen zu können. In diesem Zusammenhang gewinnt das Thema der **Sicherheit in der Informationstechnik** zunehmend an Bedeutung, was sich insbesondere in der Initiative „Sicher gewinnt! Sensibilisierungsinitiative für Informationssicherheit in der Bundesverwaltung“ widerspiegelt.

IT-Fortbildung im Jahresvergleich

Themenbereich IT-Fortbildung	Offene Veranstaltungen			Sonder- veranstaltungen		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Zahl der Veranstaltungen	160	149	147	58	55	34

Abbildung 14: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der IT-Fortbildung im Jahresvergleich

Themenbereich IT-Fortbildung	weiblich			männlich		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
% der Teilnehmenden	36	36	33	64	64	67

Abbildung 15: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der IT-Fortbildung nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

Anders als bei der allgemeinen Fachfortbildung dominiert im Bereich der IT-Fortbildung der männliche Teilnehmerkreis, im Vergleich der letzten Jahre sogar mit leicht steigender Tendenz – dies trotz der Aufnahme eines Pilotseminars zum Thema Informationstechnik, Informationssicherheit und Internet in der modernen Verwaltung nur für Frauen. Dieses Angebot wird auch in 2011 aufrecht erhalten.

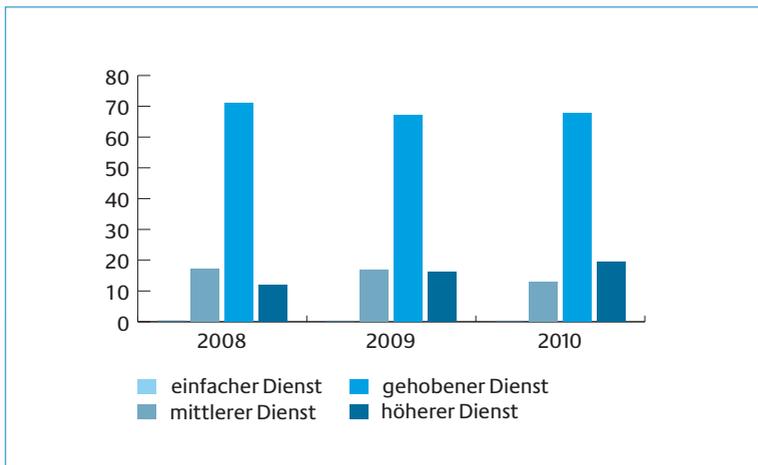


Abbildung 16: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der IT-Fortbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Einzelne Aktivitäten im Bereich der IT-Fortbildung

Sensibilisierungsinitiative – Sicher gewinnt!

Zur Erhöhung der Qualität der Informationssicherheit an jedem Arbeitsplatz in der Bundesverwaltung startete die BAKöV in 2010 in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) eine auf zwei Jahre ausgelegte Sensibilisierungsinitiative für Informationssicherheit in der Bundesverwaltung aus Mitteln des IT-Investitionsprogramms. Mit Unterstützung von zwei Firmen, die im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung gewonnen werden konnten, wurden Rahmenverträge bereit gestellt.

Die Behörden können Leistungen, maßgeschneidert für ihr Haus, abrufen, um vielfältige Sensibilisierungsmaßnahmen für besondere Dialoggruppen wie z. B. Führungskräfte und IT-Fachkräfte oder Seminare „Informationssicherheit am Arbeitsplatz“ für alle Anwenderinnen und Anwender durchzuführen. Gleichzeitig werden Informationsveranstaltungen verbunden mit Live-Hacking-Demonstrationen angeboten. Die während der Sensibilisierungsinitiative entstehenden Materialien, Konzepte und Unterlagen werden in einem virtuellen Werkzeugkasten auf der Lernplattform der BAKöV zusammengefasst, um die Nachhaltigkeit der Ergebnisse zu gewährleisten und weiterhin nutzbar zu machen.

Es wurden bisher in 440 dreistündigen Schulungen und Workshops für Führungskräfte in 82 Behörden ca. 5.500 Beschäftigte im sicheren Umgang mit Informationstechnik sensibilisiert. Weitere 40.000 Beschäftigte werden in 2011 folgen. Von den bereits geschulten Beschäftigten haben ca. 20% den Bundes-Informationssicherheits-Schein (BISS), einen aus 15 Fragen bestehenden Test zum Thema, absolviert. Insgesamt trägt somit die Kampagne zur Erreichung des im Nationalen Plan zum Schutz der Informationsinfrastrukturen genannten Ziels „Bewusstsein schärfen über Risiken der IT-Nutzung“ bei. Konkretisiert wird dieses Ziel im Umsetzungsplan Bund, der festlegt, dass „dem jeweiligen Schutzbedarf angemessene Schulungen der IT-Administratoren und Sensibilisierung der IT-Nutzer über die sie betreffenden Informationssicherheitsaufgaben und -maßnahmen durchgeführt“ werden sollen.

IT-Sicherheitsbeauftragte öffentliche Verwaltung

Wie auch in den vergangenen Jahren fand in diesem Jahr wieder eine Jahrestagung für IT-Sicherheitsbeauftragte der Bundesverwaltung in Zusammenarbeit mit dem BSI statt. Insgesamt informierten sich 158 Beschäftigte über neue Entwicklungen aus dem Bereich der IT-Sicherheit und nutzten die Tagung für einen breiten Erfahrungsaustausch. Zusätzlich bot die BAKöV zusammen mit dem BSI erstmalig in diesem Jahr eine Jahrestagung für IT-Sicherheitsbeauftragte der Landes- und kommunalen Verwaltung zum Informations- und Erfahrungsaustausch an. Da die Resonanz der 45 Beteiligten sehr groß war, ist geplant diese Veranstaltung im Zweijahresrhythmus zu wiederholen. Neben der Jahrestagung konnten 28 Beschäftigte in 2010 die Basisausbildung „IT-Sicherheitsbeauftragte öffentliche Verwaltung“ mit dem Zertifikatserwerb abschließen. Zusätzlich absolvierten 9 Beschäftigte erfolgreich den auf der Basisausbildung basierenden Aufbau II. Folgende Grafik veranschaulicht die Gesamtzahl der bisher in der öffentlichen Verwaltung (129 Basis, 37 Aufbau II, 1 Aufbau III) erworbenen Zertifikate:

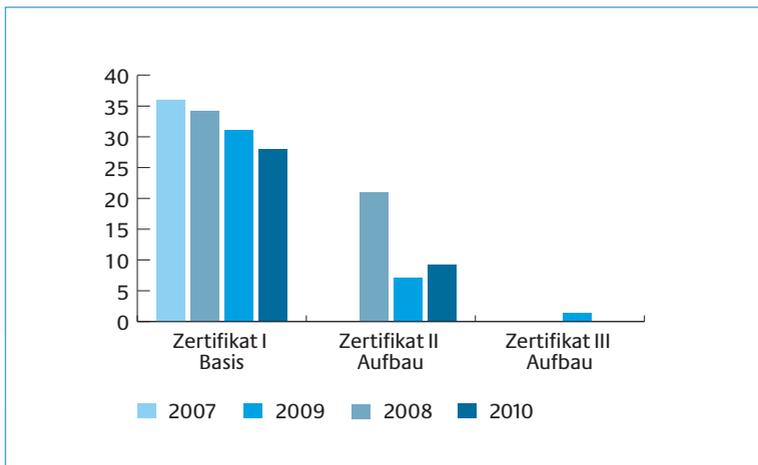


Abbildung 17: Erworbene Zertifikate im Jahresvergleich

Neben der Ausbildung von Bundes-, Landes- und kommunalen Beschäftigten zu IT-Sicherheitsbeauftragten öffentliche Verwaltung hat die BAKöV in 2009 begonnen, Universitäten und Fachhochschulen im Rahmen eines Akkreditierungsverfahrens die Möglichkeit zu geben, diese Fortbildung zur Ergänzung der studentischen Ausbildung anzubieten. Insgesamt konnten 74 Studierende in 2010 nach erfolgreicher Prüfung das Zertifikat I – Basis erhalten. Dies trägt auch dazu bei, das im Nationalen Plan zum Schutz der Informationsstrukturen aufgeführte Ziel „IT-Sicherheitskompetenz in Schule und Ausbildung“ zu erreichen.

Konzept „Behördliche Datenschutzbeauftragte“ (Bund)

Das Bundesdatenschutzgesetz enthält in den §§ 4f und 4g einheitliche Regelungen zu Bestellung und Aufgaben von betrieblichen bzw. behördlichen Beauftragten für den Datenschutz, die in gleicher Weise für den öffentlichen Bereich des Bundes wie für nicht-öffentliche Stellen gelten. Den aktuellen Erfordernissen entsprechend, entwickelte die BAKöV mit Unterstützung des Beauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) in 2010 ein Konzept für einen neuen Fortbildungsgang für behördliche Datenschutzbeauftragte „Behördliche Datenschutzbeauftragte – Basis (Bund)“ mit Zertifikatserwerb.

Nach erfolgter Ausschreibung zu Beginn 2011 wird der neue Fortbildungsgang mit Unterstützung externer Firmen konkretisiert und in 2012 erstmalig als Pilot durchgeführt.

IT-Seminar für Frauen

Erstmalig wurde in 2010 ein Pilotseminar zum Thema Informationstechnik, Informationssicherheit und Internet in der modernen Verwaltung nur für Frauen ausgerichtet. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass Frauen bei der Übernahme einer neuen Aufgabe oder als Rückkehrerin in die Arbeitswelt für einen kompetenten Umgang mit der IT an ihren Arbeitsplätzen unterstützt werden sollen. Aufgrund der positiven Resonanz der Teilnehmerinnen wird dieses Angebot in 2011 aufrecht erhalten.

Machbarkeitsstudie virtuelle Klassenzimmer

Die BAKöV als zentrale ressortübergreifende Fortbildungseinrichtung des Bundes sieht sich mit einem tief greifenden Wandel in demografischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht konfrontiert. Dieser beeinflusst in starkem Maße ihre Tätigkeit als Qualifizierungsdienstleister für alle Bundesbehörden. Denn aufgrund der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, des demografischen Wandels und eines zunehmend spürbaren Mangels an qualifizierten Fachkräften nehmen die personellen Ressourcen in der Bundesverwaltung sukzessive ab. In der Folge werden bis zum Jahr 2020 rund 19% weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Bundesverwaltung tätig sein. Die Bediensteten werden immer schneller, besser und wirtschaftlicher arbeiten und sich immer häufiger mit neuen Aufgaben vertraut machen müssen. Damit wird eine moderne und möglichst passgenaue dienstliche Fortbildung zu einem zentralen Erfolgsfaktor der Zukunftsfähigkeit der Verwaltung.

Da nun aber aufgrund der zunehmend knapper werdenden personellen und finanziellen Ressourcen absehbar ist, dass wahrscheinlich die Anzahl von Präsenz-Fortbildungstagen und damit verbundene Abwesenheiten vom Arbeitsplatz zukünftig zurückgehen werden, hat die BAKöV mit Mitteln aus dem IT-Investitionsprogramm im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft, ob hier mit dem Angebot virtueller Klassenzimmer für Fortbildungsmaßnahmen eine gewisse Form der Abhilfe geschaffen werden könnte. Virtuelle Klassenzimmer sind eine Möglichkeit innerhalb des E-Learnings, bei der Lehrende und Lernende synchron mit Audio- oder Videokontakt zusammen arbeiten. Mit der Einbettung von virtuellen Klassenzimmern in ihr bestehendes Präsenzangebot als Blended Learning-Ansatz, also in Form einer Kombination „klassischer“ Präsenzlehre und E-Learning-gestützter Lernphasen, will die BAKöV die Vorteile von klassischen Präsenzveranstaltungen und die Vorteile von reinen E-Learning-Seminaren bündeln.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden die organisatorischen, wirtschaftlichen, technischen, didaktischen und methodischen Voraussetzungen für den Einsatz von virtuellen Klassenzimmern eruiert und mit den praktischen Gegebenheiten abgeglichen.

Nach den Ergebnissen dieser Studie können 82% der Behörden problemlos ein virtuelles Klassenzimmer mit Minimalanforderungen nutzen. Weitere 16% verfehlen die technischen Minimalanforde-

rungen lediglich in einem Kriterium, dem Mikrofon. Da aber die Audioübertragung auch per Telefon erfolgen kann, ist insgesamt für fast die gesamte Bundesverwaltung von einer gesicherten Lauffähigkeit auszugehen.

Eine mögliche Einführung und spätere Nutzung von virtuellen Klassenzimmern wird mit Schwierigkeiten verbunden sein, wenn die Beteiligten unvorbereitet mit diesem neuen Medium konfrontiert werden. Es gilt daher, eine breite Akzeptanz innerhalb der BAKöV und in den Bundesbehörden zu schaffen, die auf die BAKöV-Fortbildungsangebote zugreifen sollen. Aber auch die Lernenden sowie die Dozentinnen und Dozenten müssen für diese neue Lehr-/Lernmethode gewonnen werden. Um hier weitere Erfahrungen zu sammeln, wird die BAKöV in 2011 für ausgewählte Themen verschiedene Pilotprojekte durchführen.

Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich

In diesen Bereichen nahmen 2010 insgesamt 1453 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKÖV teil.

Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich im Jahresvergleich

Themenbereich	Offene Veranstaltungen			Sonderveranstaltungen		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Europa Qualifikation	70	82	85	7	11	19
Internationale Qualifikation	16	38	40	0	3	2
Summe	86	120	125	7	14	21

Abbildung 18: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich im Jahresvergleich

Themenbereich Europa Qualifikation und Internationale Qualifikation	weiblich			männlich		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
	52	47	52	48	53	48

Abbildung 19: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich



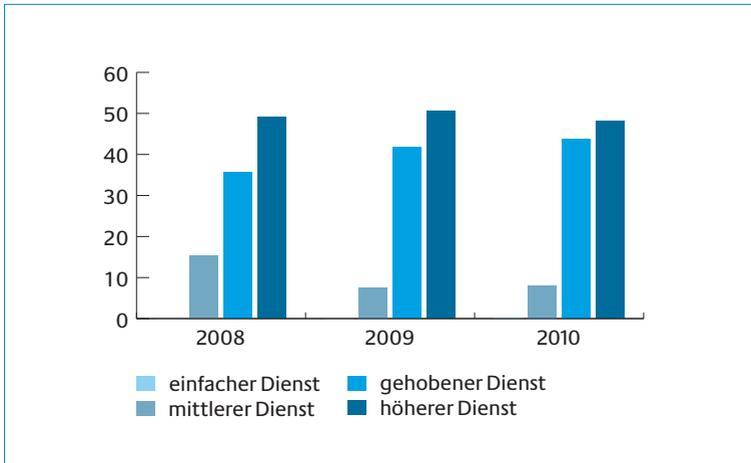


Abbildung 20: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Fortbildung EU-Kompetenzen

Die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung mit EU-Bezug nehmen unablässig zu. Die überwiegende Zahl der Rechtsakte und das daraus resultierende Verwaltungshandeln ist inzwischen von der EU geprägt. Immer mehr Bedienstete vertreten darüber hinaus im Vorfeld der europäischen Entscheidungen europäische und nationale Interessen. Daher kommt der Förderung ihrer EU-Fähigkeit grundlegende Bedeutung zu. Dem entsprechenden Fortbildungsbedarf trägt die Bundesakademie mit einem zielgruppenbezogenen Spektrum von Fortbildungsangeboten auf nationaler, bi- und multilateraler Ebene Rechnung.

Auf das Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon am 1. Dezember 2009 hat die BAKöV unmittelbar reagiert. Um die Bundesbediensteten auf dessen Auswirkungen auf ihre tägliche Arbeit vorzubereiten, führte die BAKöV ab 1. Dezember 2009 bis Mitte 2010 zu diesem Thema zahlreiche offene Seminare sowie Sonderveranstaltungen für anfordernde Behörden durch.

Die Seminarangebote erstrecken sich auf folgende Bereiche:

- Wissen über Institutionen und Prozesse, einschließlich der Vermittlung von Kenntnissen über die Regierungs- und Verwaltungssysteme ausgewählter EU-Staaten,
- EU-Verhandlungskompetenz und
- Interkulturelle Kompetenz.

Ein erheblicher Teil der Fortbildungsmaßnahmen erfolgt auf der Basis der Gegenseitigkeit auch für Bedienstete der europäischen Institutionen bzw. der europäischen Partnerländer, wie z. B.:

- Teilnahme deutscher Bediensteter an Veranstaltungen in europäischen Partnerländern im Rahmen des sog. „European Reciprocal Training Programme“ (ERT) zusammen mit Teilnehmenden aus Großbritannien, Frankreich, Portugal, Spanien, Niederlande, Schweden, Österreich und Italien;
- Seminar zur intra-/interkulturellen Zusammenarbeit Deutschlands mit Österreich;
- Fünf Seminare in Brüssel über aktuelle Themen bei verschiedenen Organen, wie z. B. der Europäischen Kommission, dem Rat, dem Europäischen Parlament, sowie dem ARD-Studio Brüssel und ausgewählten NGOs;
- Seminar über „Staat, Gesellschaft und Wirtschaft in Deutschland“ für Bedienstete der Europäischen Kommission in Berlin.

Schwerpunkte der Kooperation mit Mitgliedstaaten der EU sind insbesondere die Intensivierung der deutsch-polnischen und der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Während Veranstaltungen mit Polen verschoben werden mussten, konnten mit Frankreich u. a. Informationsveranstaltungen für Führungskräfte der französischen Innenverwaltung (Präfekten) in Berlin und für Bedienstete der deutschen Verwaltung in Frankreich durchgeführt werden. Das jährlich im Wechsel stattfindende Deutsch-Französische Jahrestreffen fand im Oktober 2010 in Berlin statt. Es wurde das gemeinsame Arbeitsprogramm mit unserer Partnerorganisation, der ENA (École Nationale d'Administration) abgestimmt.

Die Bundesakademie führt in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium der Finanzen seit einigen Jahren eine Veranstaltungsreihe „Berliner EU-Gespräche“ durch. Im Bundesministerium der Finanzen

in Berlin wurden 2010 elf Veranstaltungen durchgeführt. Sprecher waren u. a. die Botschafter von Spanien und Ungarn, EU-Generaldirektor Colasanti, sowie Europa-Abteilungsleiter von BMI, BMF und BMWi. Die Zusammenarbeit der BAKöV mit ihren europäischen Partnerinstitutionen wurde deutlich intensiviert. Dazu gehörten u. a. Initiativen in dem Kooperationsgremium der Leiter der zentralen Akademien und Institute für öffentliche Verwaltung (Directors of Schools and Institutes of Public Administration – DISPA), und die Kooperation mit dem Europäischen Institut für Öffentliche Verwaltung (EIPA – European Institute for Public Administration). Präsident Wurster wird weitere 3 Jahre im Bureau und im Verwaltungsrat des EIPA mitwirken.

Deutsch-französisches Qualifizierungsprogramm „Master of European Governance and Administration (MEGA)“

Im Oktober 2010 wurde der 6. MEGA-Studiengang in Paris eröffnet und der 5. Jahrgang durch eine Festveranstaltung im BMI mit der feierlichen Übergabe der Masterurkunden beendet.

Der einjährige deutsch-französische MEGA-Studiengang zur Vorbereitung auf europäische und internationale Aufgaben richtet sich vor allem an qualifizierte Nachwuchskräfte der öffentlichen Verwaltung in Deutschland und Frankreich, ist aber auch offen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus weiteren Mitglieds- und Kandidatenländern der EU sowie für selbst zahlende Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Wirtschaft.

Das bilingual durchgeführte Programm berücksichtigt insbesondere den zunehmenden europäischen und internationalen Bezug des Verwaltungshandelns und wird mit einem doppelten Masterdiplom (verliehen von der Universität Potsdam sowie durch die Universität Paris 1-Sorbonne) abgeschlossen.

Die Verantwortung für das Programm und seine Organisation liegt bei der BAKöV und der Ecole nationale d'administration (ENA). Zum Leitungskonsortium des MEGA-Studiengangs gehören darüber hinaus Vertreter der Universität Potsdam und der Humboldt-Universität zu Berlin sowie auf französischer Seite Vertreter der Universität Paris I und der SciencesPo.

Fortbildung Internationale Kompetenzen

Die Fortbildung für Aufgaben im internationalen Bereich soll Bundesbedienstete des höheren und gehobenen Dienstes für eine internationale Verwendung interessieren und vorbereiten. Im Jahr 2010 fand dazu das Seminar „Fachgespräche bei internationalen Institutionen“ in Genf statt. Nach einer zweitägigen theoretischen Einführung in Berlin begann das Lernprogramm in Genf mit dem Schwerpunktthema „Vereinte Nationen“.

Diskutierte Fragestellungen: Wie verändert sich die Rolle der UNO? Welche Rolle spielt Deutschland in den Vereinten Nationen? Welche Karrierewege bestehen bei internationalen Organisationen? Welche rechtlichen Grundlagen gibt es in einer europäischen/internationalen Verwendung? Wie funktioniert die Zusammenarbeit in internationalen Gremien?

Besucht wurden die Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland und internationale Institutionen. Die Fortbildung im interkulturellen Bereich ist um das Seminar „Interkulturelle Kompetenzen in Sicherheitsfragen“ erweitert worden. Kernthemen sind das rechtzeitige Erkennen von Gefahren sowie der richtige Umgang mit ggf. auftretenden Bedrohungssituationen im Ausland. Auch deeskalierende Verhaltensstrategien, Prävention und die Fähigkeit, sich und andere im Ernstfall schützen zu können, gehören zu den zentralen Themenstellungen. Bisher fanden drei Seminare dieses Veranstaltungstyps mit großem Zuspruch statt.

Für das Seminar „Interkulturelle Kompetenzen – Islam“ ist ein neuer Dozent gewonnen worden, der als einer der anerkanntesten Experten für den islamisch-arabischen Kulturraum gilt.

Die Basis- und Aufbau Seminare zum Thema „**Internationale Beziehungen**“, die **Lehrveranstaltungen „Erfolgreich international Verhandeln in englischer und französischer Sprache“** sowie die Seminare „**Interkulturelle Kompetenzen**“ (Russland, China) fanden ebenfalls in bewährter Qualität statt.

Verwaltungshilfe

Im Jahr 2010 hat die BAKöV erstmals eine Maßnahme der Verwaltungshilfe für Tadschikistan durchgeführt. Maßnahmen für Albanien, Bosnien, Mazedonien und Serbien wurden fortgeführt.

Führungsbildung

In diesem Bereich nahmen 2010 insgesamt 2427 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Im Zuge der grundlegenden Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung, der rasanten Entwicklung im IT-Bereich sowie infolge der Globalisierung steigen die Anforderungen an die Personal- und Ergebnisverantwortung der Führungskräfte erheblich. Der demographische Wandel, die Forderungen nach Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine auf Nachhaltigkeit angelegte Gesundheitsförderung erweitern das Aufgabenspektrum der Führungskräfte zusätzlich.

Die bereits im Regierungsprogramm „Zukunftsorientierte Verwaltung durch Innovationen“ deutlich gemachte Rolle und Verantwortung der Führungskräfte wird im Regierungsprogramm „Vernetzte und transparente Verwaltung“ erneut hervorgehoben. Führungskräfte, die im eigenen Wirkungskreis Neues anstoßen, müssen Sinn vermitteln, Aufgaben definieren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heranzuführen, weiterentwickeln, motivieren und Vorbild sein. Von daher muss die Führungskräftefortbildung – neben der Stärkung von Expertenwissen – mehr denn je die Stärkung von Querschnittskompetenzen zum Ziel haben.

Auch die von der Bundesregierung mit den Gewerkschaften abgeschlossene Modernisierungs- und Fortbildungsvereinbarung zur Förderung von Innovationen, Fortbildung und Führungskräfteentwicklung betont die Notwendigkeit, die permanente Weiterqualifizierung von Führungskräften und des Führungsnachwuchses weiter zu intensivieren. Führungskräfte werden zu lebenslangem Lernen und ständiger Fortbildung verpflichtet. Hierzu sollen auch erfahrenen und höheren Führungskräften attraktive und anspruchsvolle Fortbildungen angeboten werden.

Führungsfortbildung im Jahresvergleich

Themenbereich Führungsfortbildung	Offene Veranstaltungen			Sonder- veranstaltungen		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Zahl der Veranstaltungen	130	111	111	300	245	163

Abbildung 21: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Führungsfortbildung im Jahresvergleich

Die Zahl der Sonderveranstaltungen in diesem Bereich ist 2010 gegenüber dem Vorjahr um rund ein Drittel zurückgegangen. Dies ist insbesondere bedingt durch den kontinuierlichen Rückgang der Nachfrage nach Schulungen zur Umsetzung der leistungsbezogenen Bezahlung nach TVöD. Dem Rückgang bei den Sonderveranstaltungen entspricht ein Rückgang bei der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Themenbereich Führungsfortbildung	weiblich			männlich		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
% der Teilnehmenden	35	38	42	65	62	58

Abbildung 22: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Führungsfortbildung nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich



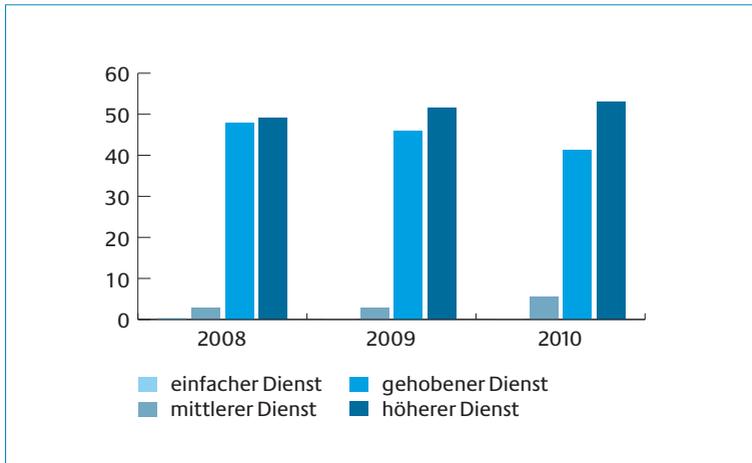


Abbildung 23: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Führungsfortbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Professionelle Führung – Qualifizierungsprogramm

Die Bundesakademie hat im Jahr 2010 für Nachwuchsführungskräfte erstmalig ein 3x4-tägiges modular aufgebautes Basisseminar „Professionelle Führung – Qualifizierungsprogramm“ angeboten. Dieses verbindet fachliche/rechtliche (z. B. Personal, Organisation, Haushalt), informationstechnische, europäische und internationale Themen mit verhaltensorientierten (soziale, persönliche, methodische Befähigungen) Führungsthemen. Dieses Programm wurde in 2010 dreimal erfolgreich durchgeführt. Es wird im Zuge weiterer Pilotveranstaltungen im Jahr 2011 umfassend evaluiert.

Führung kompakt

Daneben hat die Bundesakademie auch im Jahr 2010 zahlreiche Fortbildungen zu allen relevanten Führungsthemen durchgeführt. Hervorzuheben ist hier z. B. die Basisfortbildung „Führung kompakt“, die allein im Rahmen des Jahresprogramms zehnmal realisiert wurde.

Gesundheitsmanagement

Am 10. Dezember 2009 haben die Bundesregierung und die Gewerkschaften eine „Gemeinsame Initiative zur Förderung des Gesundheitsmanagements in der Bundesverwaltung“ vereinbart. Danach werden die Behörden verpflichtet, eine langfristige und evaluierbare Gesundheitsförderung als Bestandteil ihrer Personal- und Organisationsentwicklung einzuführen. Die Führungskräfte sollen sich der Wirkung des eigenen Führungsverhaltens und des eigenen Gesundheitsverhaltens auf die Beschäftigten bewusst sein. Die Bundesakademie hatte diese Thematik bereits 2009 in alle grundlegenden Führungsseminare integriert und hat in 2010 mehrere Spezialseminare zum Thema „Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe“ durchgeführt.

Veranstaltungen für oberste und obere Führungskräfte

Um dem Bedarf nach gezielten Fortbildungsveranstaltungen für oberste und obere Führungskräfte in den Ministerien und nachgeordneten Behörden des Bundes nachzukommen, ist dieses besondere Angebot weiter entwickelt und ausgebaut worden. Neben speziellen Workshops, in denen der Erfahrungsaustausch im Vordergrund steht, bietet die Bundesakademie Seminare zur Führung von Führungskräften, strategischen Führungskompetenz, Steuerung von Veränderungsprozessen, zum Leadership als Führungsprinzip in der öffentlichen Verwaltung und zur Optimierung des eigenen Medienauftritts. Die jeweils zweitägigen Veranstaltungen sind geeignet, Führungskräfte höherer Ebenen in ihrer Verantwortung für die strategische Steuerung und eine vorausschauende und motivierende Personalführung zu unterstützen.

Präsidenten-Forum

Im April 2010 fand im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg das jährliche Treffen der Leiterinnen und Leiter größerer Behörden und Anstalten des Bundes (Präsidenten-Forum) statt. Die Veranstaltung wurde von den Behördenleitern zu einem intensiven Meinungs- und Informationsaustausch zu aktuellen Fragen und Problemen der öffentlichen Verwaltung genutzt. Aus dem Teilnehmerkreis wurden konkrete Projekte und Verfahrensbeispiele vorgestellt. Ein Schwerpunkt-Nachmittag war den aktuellen Entwicklungen und Gefahren für die Sicherheit der Informationstechnik gewidmet.

Verhaltensfortbildung

In diesem Bereich nahmen 2010 insgesamt 4182 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Effektives und effizientes Verwaltungshandeln erfordern eine gute und konfliktfreie Kommunikationskultur. Der demographische Wandel und damit einhergehende altersgemischte Teams stellen erhöhte Anforderungen an Motivation und Teamfähigkeit der Beschäftigten. Im Hinblick auf die fortschreitende Verknappung der Ressourcen sind ein optimales Zeitmanagement sowie eine effektive Arbeitsorganisation umso wichtiger. Dies gilt auch im Hinblick auf eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Nicht zuletzt ist auch das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden der Beschäftigten eine wesentliche Voraussetzung für effektives und effizientes Verwaltungshandeln.

Das bewährte – und nach wie vor stark nachgefragte – Programm für alle Beschäftigten in den Bereichen „Kommunikation und Kooperation“ und „Selbstentwicklung“ – insbesondere in Form von Fortbildungsmaßnahmen zu den Themen Arbeitsorganisation, Zeitmanagement, Kommunikation, Konfliktmanagement und Stressprävention – wurde daher in erhöhtem Umfang fortgesetzt und weiterentwickelt. So wurden zwei Seminartypen („Dienstleistungsorientierung in der Verwaltung“, „Möglichkeiten und Grenzen der Work-Life-Balance“) neu aufgenommen.

Verhaltensfortbildung im Jahresvergleich

Themenbereich Verhaltensfortbildung	Offene Veranstaltungen			Sonder- veranstaltungen		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Zahl der Veranstaltungen	135	138	141	449	421	262

Abbildung 24: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Verhaltensfortbildung im Jahresvergleich

Die Zahl der Sonderveranstaltungen in diesem Bereich ist 2010 gegenüber dem Vorjahr um rund ein Drittel zurückgegangen. Dies ist insbesondere bedingt durch den kontinuierlichen Rückgang der

Nachfrage nach verhaltensorientierten Schulungen zur Umsetzung der leistungsbezogenen Bezahlung nach TVÖD. Dem Rückgang bei den Sonderveranstaltungen entspricht ein Rückgang bei der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Themenbereich Verhaltensfortbildung	weiblich			männlich		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
% der Teilnehmenden	59	60	41	41	40	59

Abbildung 25: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Verhaltensfortbildung nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

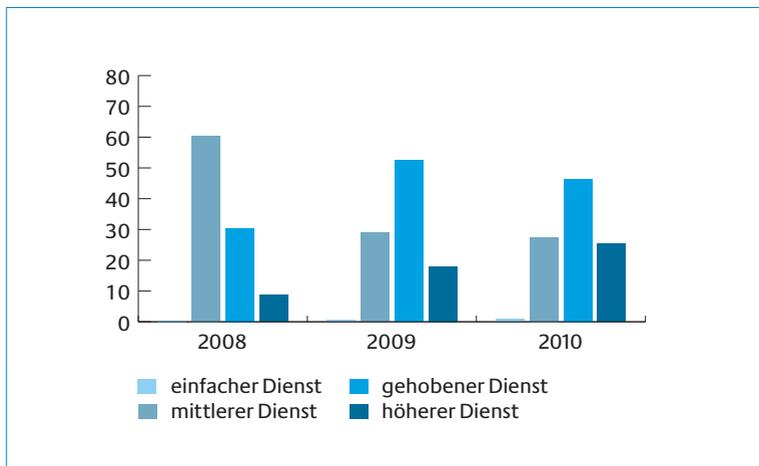


Abbildung 26: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Verhaltensfortbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Personalentwicklung

In diesem Bereich nahmen 2010 insgesamt 336 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Die Bedeutung der Personalentwicklung ist in den letzten Jahren – insbesondere auch vor dem Hintergrund der durch den demographischen Wandel bedingten Auswirkungen auf die Personalstruktur der Behörden – kontinuierlich gestiegen. Dies verdeutlicht auch die in der Neufassung der Bundeslaufbahnverordnung Anfang 2009 aufgenommene Verpflichtung aller Bundesbehörden zur Erstellung von Personalentwicklungskonzepten.

Die Bundesakademie berät und unterstützt die Bundesbehörden bei der Erarbeitung, Umsetzung, Evaluation und Fortschreibung von Personalentwicklungskonzepten bzw. einzelnen Personalentwicklungsinstrumenten.

Parallel zu den auf individuelle Behördenbedürfnisse zugeschnittenen Maßnahmen wurde in 2010 das bewährte Seminarangebot zu zentralen Themen und Instrumenten der Personalentwicklung weitergeführt. Besonders hervorzuheben ist zum einen der erneut durchgeführte Seminartyp „Gesundheitsmanagement als Bestandteil der Personalentwicklung“, durch den die Behörden bei der Implementierung eines systematischen behördlichen Gesundheitsmanagements unterstützt werden, sowie zum anderen der Workshop „Die Wirksamkeit von Personalentwicklungsmaßnahmen evaluieren“.

Mit dem Workshop „Erfahrungsaustausch Personalentwicklung“, der auch in 2010 wieder realisiert wurde, steht ein praxisorientiertes Arbeitsforum für einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zur Verfügung. Dieser Erfahrungsaustausch wird unterstützt durch verschiedene Broschüren und das auf der Lernplattform der Bundesakademie eingestellte Fachinformationssystem „Personalentwicklung“, in dem Behördendokumente für PE-Verantwortliche hinterlegt sind.

Personalentwicklung im Jahresvergleich

Themenbereich Personalentwicklung	Offene Veranstaltungen			Sonder- veranstaltungen		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Zahl der Veranstaltungen	10	19	16	15	13	10

Abbildung 27: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Personalentwicklung im Jahresvergleich

Themenbereich Personalentwicklung	weiblich			männlich		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
% der Teilnehmenden	56	52	56	44	48	44

Abbildung 28: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Personalentwicklung nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

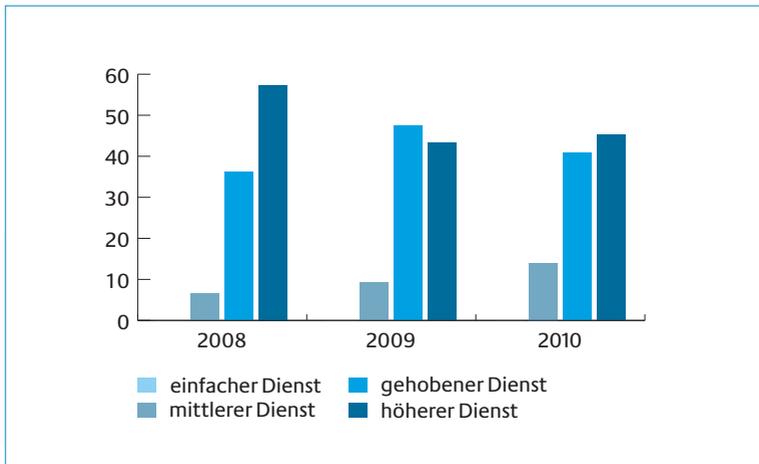


Abbildung 29: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Personalentwicklung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Coaching

Im Jahr 2010 haben 55 Bundesbedienstete (davon 29 obere Führungskräfte) sowie 37 Teams oder Gruppen (insgesamt über 300 Personen) an Coachingmaßnahmen der Bundesakademie teilgenommen*. Auf den ersten Blick entsprechen diese den Vorjahreszahlen. Berücksichtigt man jedoch, dass die Ministerien und Behörden bei der Anmeldung ihres – in der Regel ad hoc entstehenden – Coachingbedarfs in der ersten Jahreshälfte mangels Budgetsicherheit auf Grund der laufenden Haushaltsneuverhandlungen zunächst spürbare Zurückhaltung zeigten, war ab Mai ein sprunghafter Anstieg zu verzeichnen, der bis zum Jahresende anhielt. Ein Bedarf für weitere rund 40 gegen Jahresende angemeldete Coachings musste bereits auf das Folgejahr verschoben werden. Diese Tatsache sowie ein feststellbarer erhöhter Informations- und Beratungsbedarf von Bundesbehörden, die bisher noch keine Erfahrungen mit Coaching gesammelt haben, lässt eine nochmals stärkere Zunahme ab 2011 erwarten.

Themenbereiche	2008	2009	2010
Einzelcoaching	37	52	55
davon Redecoaching	5	5	9
Team-/Gruppencoaching	1	51	37

Abbildung 30: Zahlen der Coachingmaßnahmen im Jahresvergleich

Coaching	weiblich			männlich		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
% der Teilnehmenden	48	42	52	52	58	48

Abbildung 31: Prozentuale Verteilung der Teilnehmenden an Coachingmaßnahmen nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

Die häufigsten Anlässe für Einzelcoachings waren herausfordernde Führungssituationen (z. B. Umgang mit Organisationsveränderungen, hoher Arbeitsbelastung, unterschiedlich motivierten und leistungsstarken Mitarbeitenden, Konflikten im Team oder mit Vorgesetzten, Reflexion des eigenen Führungsstils und der eigenen

* Laufbahnen der Coachees (Einzelcoaching bzw. Teamleitungen): nahezu ausschließlich höherer Dienst; lediglich 3 Einzelcoachings für Angehörige des gehobenen Dienstes.

Wirkung). Auch die Möglichkeit der gezielten Vorbereitung auf Interview- oder Vortragssituationen durch Rede- und Auftrittcoaching wird gerne genutzt.

In Team- und Gruppencoachings spielten auch 2010 strategische Neuausrichtungen neben dem Umgang mit besonders konfliktreichen Situationen die größte Rolle. Häufiger Coachinganlass war außerdem das Zusammenwachsen neuer Teams nach Umorganisationen.

Auch inhaltlich hat das Coachingzentrum sein Angebot weiter ausgebaut. Neben dem klassischen, rein verhaltensorientierten Einzel-, Team- und Gruppencoaching werden Maßnahmen angeboten, die zusätzlich – bis hin zu Individualtrainings – fachliche Aspekte und Fragestellungen abdecken.

Eine weitere Neuerung stellte das – inzwischen immer häufiger nachgefragte – Angebot „Analyse des Coachingumfelds“ dar. Diese Maßnahme wird immer dann eingesetzt, wenn die Situation vor Ort sehr komplex oder unklar ist, wenn beispielsweise – auch nach Vorgesprächen durch die Personalreferate oder das Coachingzentrum – nicht eindeutig ist, ob in einem Team oder einer Gruppe die Bereitschaft für Coaching gegeben ist, welche Personen ggf. an einem Coaching (Einzel- oder Teamcoaching) teilnehmen sollten oder ob Coaching überhaupt die geeignete und passende Maßnahme ist. Die Analyse des Coachingumfelds erfolgt durch einen externen Coach und unterstützt bei der bedarfsgerechten und individuellen Konzeption von Folgemaßnahmen zu einer zielgerichteten und schnellen Lösung. Meist führt dabei ein Coach kurze Einzelgespräche mit allen Beteiligten und erstellt auf dieser Basis einen schriftlichen Maßnahmenvorschlag, der dann in der Regel zwischen der BAKöV und der Personalverwaltung vor Ort abgestimmt wird. Grundvoraussetzung für eine „Analyse des Coachingumfelds“ ist die freiwillige Kooperationsbereitschaft der beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. Führungskräfte.

Eine wesentliche Aufgabe des Coachingzentrums war im Jahr 2010 die Erweiterung des Coachpools. Ausgehend von einer nun stetig wachsenden Bekanntheit und damit Nachfrage nach Coaching war das Ziel, den bisher bestehenden Coachpool nach strengen Qualitätskriterien auf ungefähr 120 erfahrene, gut ausgebildete und bundesweit flächendeckend ansässige Coachs zu verdoppeln.

Hierfür wurden rund 450 umfangreiche Bewerbungsunterlagen ausgewertet und Auswahlgespräche mit über 80 Coachs geführt. Maß-

gebliche Anforderungen waren neben einem Hochschulstudium und einer fundierten Ausbildung im Coaching- oder Supervisionsbereich besonders umfassende Coachingerfahrungen in Verwaltung und Wirtschaft sowie für den Bereich Bundesverwaltung interessante und geeignete Themenschwerpunkte und Methoden. Außerdem spielten bei der Auswahl eigene Führungserfahrungen eine wichtige Rolle. Weitere Aufgabenschwerpunkte waren eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sowie die – zunehmend stärker nachgefragte – intensive Beratung der Behörden bei der Implementierung von Coaching, bei der Integration von Coaching in die Personalentwicklung sowie bei der passgenauen Planung und Abstimmung von konkreten Coachingmaßnahmen.

Aufstieg und Laufbahnwechsel

Nach der neuen Bundeslaufbahnverordnung (BLV) vom 12. Februar 2009 erfolgt der Aufstieg in den höheren Dienst durch ein Hochschulstudium mit Masterabschluss. Daneben besteht bis zum 31. Dezember 2015 die Möglichkeit, den Aufstieg in der bisherigen Form nach § 54 Abs. 2 BLV i.V.m. §§ 33-33b BLV (alte Fassung) bei der BAKöV zu wählen.

Aufstiegsverfahren nach altem Recht

Auswahlverfahren für die Zulassung zum Aufstieg in den höheren Dienst

Sechs Ressorts haben im Berichtsjahr 2010 Auswahlverfahren nach altem Recht (§ 54 II BLV i. V. m. §§ 33 – 33b BLV-alt) nachgefragt. Dabei kamen die Teilnehmenden an den Auswahlverfahren aus 10 Bundesbehörden. Die Bestehensquote war mit 81,0 v. H. überdurchschnittlich hoch.

Auswahlverfahren	2008	2009	2010
Anzahl	8	3	6
beteiligte Behörden	19	6	10
Bewerberinnen und Bewerber	63	25	42
davon erfolgreich	38	8	34
erfolgreich in %	60,3	32,0	81,0

Abbildung 32: Auswahlverfahren für die Zulassung zum Aufstieg in den höheren Dienst im Jahresvergleich



Fortbildung für den Aufstieg in den höheren Dienst

Als Reaktion auf die geänderten Anforderungen in der Verwaltungspraxis wurden die Inhalte der Aufstiegsfortbildung im Einvernehmen mit dem Bundespersonalausschuss fortgeschrieben. Ausgedehnt wurde der BGB-Teil unter Einschluss des Verwaltungsprivatrechts, neu entwickelt wurden zwei weitere Speziallehrgänge zur Vorbereitung auf das Feststellungsgespräch beim Bundespersonalausschuss im EU-Recht und im BGB. Im Jahr 2009 begannen 57 Personen in den Basislehrgängen ihre Aufstiegsfortbildung im Rahmen der Einführungszeit. Im Jahr 2010 ist die Anzahl auf 44 Personen zurückgegangen. Die Anzahl der Teilnehmenden an allen Aufstiegslehrgängen war mit 748 im Jahr 2010 gegenüber 772 im Jahr 2009 ebenfalls leicht rückläufig.

Aufstiegslehrgänge	2008	2009	2010
Anzahl	34	33	37
neue Aufstiegsbewerberinnen und -bewerber in den Basislehrgängen	49	57	44
Teilnehmende an Aufstiegslehrgängen insgesamt	731	772	748

Abbildung 33: Zahl der Teilnehmenden im Bereich Aufstiegsfortbildung in den höheren Dienst im Jahresvergleich

Aufstiegsverfahren / Laufbahnwechsel nach neuem Recht; Qualifizierung von Tarifbeschäftigten

Auswahlverfahren

Für den neuen Masterstudiengang „Master of Public Administration“ wurden in Zusammenarbeit mit der FH Bund drei Auswahlverfahren nach den §§ 35, 36 BLV (Geschäftsbereichsbehörden von BMI, BMVg und BMF) mit insgesamt 27 Bewerberinnen und Bewerbern durchgeführt. Davon konnten 23 Bewerberinnen und Bewerber das Auswahlverfahren erfolgreich abschließen und 20 wurden zum Studium an der FH Bund zugelassen.

Nach § 27 BLV wurden ebenfalls vier Auswahlverfahren mit sieben Bewerbern erfolgreich durchgeführt; drei Verfahren zielten auf die Besetzung eines Dienstpostens des gehobenen Dienstes, ein Verfahren auf die Besetzung eines Dienstpostens des höheren Dienstes ab. In den zwei durchgeführten Auswahlverfahren für Tarifbeschäftigte konnte sich eine Bewerberin erfolgreich qualifizieren.

Beratungsangebot

In der durchgeführten Ressortabfrage über den Bedarf gewünschter Fernstudiengänge für den Aufstieg in den gehobenen bzw. höheren Dienst sind konkret – mit ausreichender Anzahl unterlegt – Studiengänge für Elektrotechnik und Informatik sowohl mit Bachelor- als auch Masterabschluss genannt worden. Dabei gingen die Beteiligten davon aus, dass die Studienrichtung allgemeine innere Verwaltung von der FH Bund angeboten wird. Für die Studienrichtungen Elektrotechnik und Informatik konnten drei Hochschulen mit entsprechendem Fernstudienangebot ermittelt werden. Die Rahmenbedingungen für die Zulassung Bediensteter aus dem Bundesbereich sind in einer mit der Hochschulleitung abgestimmten Broschüre dargestellt; diese kann bei der BAKöV abgerufen werden.



Veranstaltungen und Kongresse

1. Erfahrungsaustausch der Geheimschutzbeauftragten von Bundes- und Landesbehörden

Zum 1. Erfahrungsaustausch trafen sich am 11. März 2010 Geheimschutzbeauftragte von Bundes- und Landesbehörden bei der BAKöV in Brühl. In Vorträgen informierte das BSI über den aktuellen Stand und die Entwicklungen im materiellen und IT-Geheimschutz. In Workshops erhielten die 109 Teilnehmenden Anregungen für die Umsetzung der Verschlusssachenanweisung in der Praxis.

Die Bundesakademie auf Internationaler Konferenz „Forum PA“ in Rom

Auf Einladung der italienischen Fortbildungsakademie, der Scuola Superiore della Pubblica Amministrazione (SSPA) war die Bundesakademie auf der diesjährigen Messe zur Verwaltungsmodernisierung in Italien, dem „Forum PA (Pubblica Amministrazione)“ vertreten. Diese Messe wird regelmäßig von mehreren tausend Interessierten aus öffentlicher Verwaltung und aus Verlagen, Ausstattern sowie der IT-Branche besucht. Sie stand vom 17.-20. Mai 2010 unter dem Thema „Die Krise. Was nun?“ Hierzu hatte die italienische Regierung 2009 ein umfassendes Reformgesetz mit den Zielen Effizienzsteigerung, mehr Transparenz und erheblicher Personalabbau im öffentlichen Dienst eingebracht.

Eine Plenumsdiskussion mit 800 – 900 Zuhörern stand unter dem Zeichen der Aus- und Fortbildung und war dem Thema „Ethik, Demokratie und öffentliche Verwaltung: die Rolle des Humankapitals“ gewidmet. Moderiert vom Direktor der SSPA, Prof. Giovanni Tria, hielt Amartya Sen, Harvard-Professor und Nobelpreisträger für Ökonomie, den Einführungsvortrag. In der Podiumsdiskussion mit Vertretern der Akademien für öffentliche Verwaltung aus Frankreich (ENA), Marokko (ENA), Portugal (INAP), USA (Brookings Inst.), UK (National School of Governance) und Deutschland (BAkÖV) wurden nationale pragmatische Fortbildungslösungen vorgestellt.

70. Kontaktgespräch der Verantwortlichen der Fortbildungseinrichtungen des Bundes

Vom 31. Mai bis 1. Juni 2010 fand in Plessow das 70. Kontaktgespräch der Verantwortlichen der Fortbildungseinrichtungen des Bundes statt. Im Rahmen des allgemeinen Erfahrungsaustausches wurden insbesondere Fragen zur Qualitätssicherung und Evaluation sowie mögliche Auswahlkriterien und Auswahlverfahren bei der Gewinnung von Dozentinnen und Dozenten erörtert.

IT-Forum „Netze des Bundes – Sicherheitsanforderungen an die Behörden“

Am 14. Juni 2010 fand in Zusammenarbeit mit dem BSI ein BAkÖV IT-Forum zum Thema „Netze des Bundes – Sicherheitsanforderungen an die Behörden“ statt. 80 Bundesbedienstete konnten sich über den Sachstand und die weiteren Entwicklungen informieren sowie in Workshops Erfahrungen austauschen.

Studienbesuch in der Tschechischen Republik

Die Bundesakademie veranstaltete das Seminar „Die Tschechische Republik und Europa“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für öffentliche Verwaltung im Innenministerium (ISA) vom 14.-16. Juni 2010 in Prag.

Im Vordergrund standen Gespräche zur aktuellen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Situation Tschechiens. Herr Senator Rostislav Slavotinek hatte die Gruppe zu einem Gespräch über die jüngsten Parlamentswahlen eingeladen. Der Leiter des ISA, Herr

Jaroslav Dvorak, hatte sich mehrfach Zeit für die Gruppe genommen, was sehr begrüßt wurde.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in der Deutschen Botschaft durch Herrn Botschafter Johannes Haindl, zuvor Botschafter in Washington, gebrieft.

Die Resonanz der Gruppe auf die Study Tour war insgesamt überaus positiv.



Seminarteilnehmerinnen
und -teilnehmer in Prag

Veranstaltung „Neue Herausforderungen, knappe Ressourcen“ zum Personalmanagement in Bund, Ländern und Kommunen – difu, Berlin

Im September 2010 fand eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (difu) für leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Bund, Ländern und Gemeinden zum Thema: „Neue Herausforderungen, knappe Ressourcen – (wie) lässt sich das Dilemma des Personalmanagements in Bund, Ländern und Kommunen überwinden?“ in Berlin statt. Die Teilnehmenden informierten sich in Vorträgen über Probleme und Perspektiven des Change-Managements in der öffentlichen Verwaltung, organisatorische Aspekte eines zukunftsfähigen Personalmanagements sowie Personal- und Arbeitgeberentwicklung. Sie diskutierten in Workshops über Personalführung, Gesundheits- und Wissensmanagement und tauschten ihre Erfahrungen aus der täglichen Praxis aus.

Brühler Gleichstellungstage

Bereits zum fünften Mal fanden – diesmal in der Zeit vom 29. September bis zum 1. Oktober 2010 – die „Brühler Gleichstellungstage“ (PM 300.01/10) als Gemeinschaftsveranstaltung von Bundesakademie und FH Bund mit mehr als 250 Teilnehmerinnen statt. Die Themenstellung „Das Amt der Gleichstellungsbeauftragten erfolgreich führen“ war auf das Amt und die Anforderungen an die persönliche Qualifikation der Gleichstellungsbeauftragten ausgerichtet.

Fachvorträge zu „Amt und Funktion der Gleichstellungsbeauftragten als Teil der Personalverwaltung“ sowie zum „Selbstverständnis der Gleichstellungsbeauftragten – Erfahrungen aus der Praxis“ bildeten die fachliche Grundlage der Workshops des ersten Veranstaltungstages.

Gegenstand des zweiten Tages waren die fachliche und die persönliche Qualifikation der Gleichstellungsbeauftragten. Die jeweiligen Impulsvorträge legten ein tragfähiges Fundament für die sich anschließenden Workshops, in denen Raum zur intensiven und engagierten Diskussion sowie zur Selbstreflexion und Netzwerkbildung für die Teilnehmerinnen gegeben war.

Der dritte Tag beschäftigte sich mit Kriterien für ein erfolgreiches Gleichstellungsmanagement. Eine abschließende Podiumsdiskussion rundete die Veranstaltung ab.

Im Ergebnis haben die „Brühler Gleichstellungstage 2010“ erneut einen wertvollen Beitrag geleistet, die Arbeit der Gleichstellungsbefragten im Bund zu unterstützen und weiter voran zu bringen.



Teilnehmerinnen der
Brühler Gleichstellungs-
tage

Schöneberger Forum

Am 09. und 10. 11.2010 präsentierten sich beim Schöneberger Forum des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen Dienstes an ihren Ständen. Es hat schon Tradition, dass auch die BAKöV in der Brandenburghalle des historischen Rathauses von Berlin Schöneberg Präsenz zeigt.



Fototermin mit Ingrid Sehrbrock, stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes und Leiterin der Veranstaltung

2. Fachkongress „Qualität in der dienstlichen Fortbildung“

Am 8. und 9. Dezember 2010 fand im dbb forum in Berlin der 2. Fachkongress „Qualität in der dienstlichen Fortbildung“ statt. Staatssekretärin Cornelia-Rogall-Grothe begrüßte über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und führte im Gespräch mit der Tagungsleiterin in die Kernfragen des Fachkongresses ein. Der gemeinsam von der BAKöV, der dbb akademie, dem DGB und dem Behörden Spiegel veranstaltete Kongress ging in Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Ideenwerkstätten und praxisorientierten Fachforen der Frage nach, wie Fortbildung in Zukunft gestaltet werden kann.

Welche Ziele wurden durch den Fachkongress erreicht?

Über Neues informieren?

Bestimmt! Selbst- und Zeitmanagement als Bestseller der Weiterbildung wurden wissenschaftlich auf den Prüfstand gestellt und Grundlagen für eine curriculare Weiterentwicklung gelegt.

Aktuelle Akzente setzen?

Aber ja! Ein Fachgespräch informierte über Ziele und Arbeitstechniken eines Seminarschauspielers, komödiantische Elemente inbegriffen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer miteinander ins Gespräch bringen?

Auf jeden Fall! Drei parallele Ideenwerkstätten zur Fortbildung im Jahre 2015 entfalteten ein hohes Maß an Interaktion, an Zuhören und Ideensammlung von unten. Das Setzen von Trends nicht ausgeschlossen.

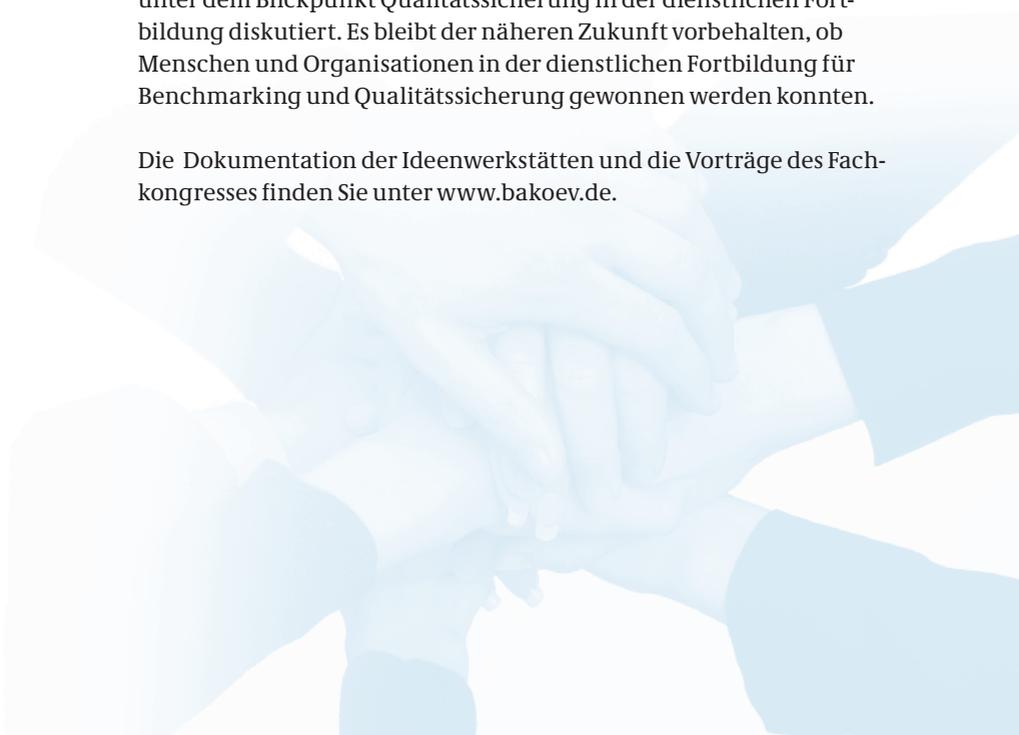
Auf Stimmungen reagieren?

Die Thesen zur Personalisierung von Fehlern – Von der Personal- zur Organisationsentwicklung wurden sehr kontrovers aufgenommen. Klar wurde jedenfalls ein Reflexionsbedarf zur Relevanz von Personalentwicklungsinstrumenten.

Menschen und Organisationen für Neuerungen gewinnen?

Vielleicht! Der kritische Impulsvortrag zur Relevanz von Benchmarking und Leistungsvergleichen wurde in drei Fachforen vertieft und unter dem Blickpunkt Qualitätssicherung in der dienstlichen Fortbildung diskutiert. Es bleibt der näheren Zukunft vorbehalten, ob Menschen und Organisationen in der dienstlichen Fortbildung für Benchmarking und Qualitätssicherung gewonnen werden konnten.

Die Dokumentation der Ideenwerkstätten und die Vorträge des Fachkongresses finden Sie unter www.bakoev.de.





Die Bundesakademie empfängt Gäste

Januar

Besuch einer Delegation der China National School of Administration

Im Rahmen ihrer Fachinformationsreise zum Thema „Vertikale Verwaltungsstrukturen“ besuchte uns am 14.01.2010 eine Delegation hochrangiger Vertreter der China National School of Administration (CNSA). Ziel war es, die Stellung und die Aufgaben der Bundesakademie als zentraler Fortbildungseinrichtung der Bundesverwaltung kennen zu lernen.



Delegation der CNSA mit
Präsident Wurster

März

Besuch einer Delegation des CTC

Am 03.03.2010 informierte sich eine Delegation des China Training Centers for Senior Personnel Management Officials (CTC) über das Thema: „Führungskräfteentwicklung in der Bundesverwaltung“.



Delegation des CTC mit
Präsident Wurster

Juni

Studienbesuch von Europäischen Beamten in Berlin und Potsdam

16 Bedienstete der Europäischen Kommission lernten vom 14.-18. Juni 2010 „Staat, Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland“ in einem Studienbesuch kennen.



Seminarteilnehmerinnen
und -teilnehmer in
Potsdam

Das Seminar wird seit 1993 jährlich in Zusammenarbeit der Bundesakademie mit der Europäischen Kommission durchgeführt und soll die Netzwerkbildung der handelnden Menschen beider Seiten

fördern. Hierzu organisierte die Bundesakademie individuelle Counterpartgespräche. Nach der Begrüßung durch Herrn PSt Dr. Schröder stand der Besuch der wichtigsten Bundesinstitutionen und der Landeshauptstadt Potsdam auf dem Programm. Abgerundet wurde das Seminar durch Diskussionen mit Vertretern der deutschen Industrie und mit einem Vortrag über die Befindlichkeit der Deutschen 20 Jahre nach der Wiedervereinigung.

Juli

Informationsbesuch einer Delegation des afrikanischen Netzwerkes von Verwaltungsschulen (AMDIN) bei der BAKöV

Vertreterinnen und Vertreter von verschiedenen afrikanischen Verwaltungsschulen waren am 17.07.2010 zu Besuch bei der BAKöV in Brühl. Sie gehörten zu einer Delegation von AMDIN, dem pan-afrikanischen Netzwerk „African Development Institutes‘ Network“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer interessierten sich für die BAKöV und ihre Netzwerke und waren insbesondere an Erfahrungen aus dem BAKöV-Projekt „Bildungscontrolling in der Bundesverwaltung“ und an den Erfahrungen der EU-weiten Zusammenarbeit der europäischen Verwaltungsschulen in der DISPA-Gruppe (Directors of Institutes and Schools of Public Administration) interessiert. Der Hintergrund des Besuches war eine Fördermaßnahme des BMZ, das die afrikanischen Verwaltungsschulen über ein InWent-Projekt unterstützt, sich in einem Verbund zusammen zu schließen und an Strategien zu arbeiten, den administrativen Zusammenhalt der beteiligten Länder über gemeinsame Qualifikationsmaßnahmen zu stärken.



Präsident Wurster (Mitte), Dr. Heyder (oben rechts) und Dr. Kunsmann (links) mit Vertreterinnen und Vertretern afrikanischer Verwaltungsschulen

September



Frau Kniep-Taha (3. von links), Herr Kutz (3. von rechts) mit Vertretern der vietnamesischen Delegation

Informationsbesuch einer vietnamesischen Delegation in Berlin

Am 23. September 2010 besuchte eine Delegation der vietnamesischen Nationalen Politischen und Administrativen Akademie Ho Chi Minh die Berliner Außenstelle der BAKöV. Die Delegation informierte sich über Aufgaben und Programme der Akademie, Fragen des Aus- und Fortbildungssystems für den öffentlichen Dienst in Deutschland und erhielt einen Überblick über die Fortbildung für höhere Führungskräfte in der Bundesverwaltung und die Aufgaben des Coachingzentrums bei den unterschiedlichen Coachingformen.

Oktober



Präsident Wurster (rechts) und darüber Dr. Heyder und Herr Hazenfuss mit der Delegation

Russische Besuchergruppe

Im Rahmen eines von InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie koordinierten Aufenthalts zum Thema „Strategische

Partnerschaft im Bereich Bildung, wissenschaftliche Forschung und Innovation“ besuchte am 20. Oktober 2010 eine russische Besuchergruppe die BAKöV und die FH Bund in Brühl.

November

Vize-Innenminister Hon. Elia George Kaiyamo aus Namibia besuchte das Bundesministerium des Innern

Am 12. November 2010 wurde der Vize-Innenminister von Namibia Hon. Elia George Kaiyamo vom Präsidenten der Bundesakademie, Günther Wurster im Berliner Dienstgebäude des Bundesministeriums des Innern in Alt-Moabit zu einem Vortrag mit anschließendem Meinungsaustausch über Fragen der dienstlichen Fortbildung empfangen. Der Vizeminister und seine beiden ihn begleitenden Abteilungsleiter bekundeten ihr reges Interesse an einer Vertiefung und an einem Ausbau des gegenseitigen Erfahrungsaustausches.

Staatsrat Ma Kai aus China zu Gast in der BAKöV

Am 29.11.2010 begrüßte der Parlamentarische Staatssekretär des Bundesministeriums des Innern, Herr Dr. Christoph Bergner, zusammen mit dem Präsidenten der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung, Herrn Günther Wurster, am Sitz der Bundesakademie in Brühl eine hochrangige chinesische Delegation unter Leitung des Staatsrats Ma Kai. Beide Seiten kamen darin überein, auf dem Gebiet der dienstlichen Fortbildung künftig verstärkt zusammenzuarbeiten und Erfahrungen auszutauschen. Sie bekräftigten dies in einer gemeinsamen Absichtserklärung, die während des Besuchs feierlich unterzeichnet wurde. Staatssekretär Bergner bezeichnete die gemeinsame Absichtserklärung als wichtigen Schritt zur Intensivierung des Informations- und Erfahrungsaustauschs.



Präsident Wurster bei der Übergabe der Absichtserklärung an He Jiacheng, den Vizepräsidenten der China National School of Administration, PSt Bergner (rechts) und Staatsrat Ma Kai (Mitte)

Serbische Besuchergruppe

Am 16. November 2010 konnte die Lehrgruppe 5 eine serbische Delegation begrüßen. Im Rahmen des vom BMWi finanzierten Twinning Nachfolge Projektes „Strengthening the Capacity of Serbian Government Institutions“ informierten sich Herr Zoran Jonanovic, Leiter der IT/Org Abteilung des serbischen Wirtschaftsministeriums und Herr Aleksandar Todorovic, stellvertretender Leiter des serbischen Verwaltungsamtes, über die dienstliche IT-Fortbildung von Bundesbeschäftigten. Insbesondere die Lernplattform der BAKöV und die dort zur Verfügung gestellten E-Learnings-Tools waren hierbei von Interesse.



Frau Elschner und Herr Jacobs (vorne rechts) mit den Delegationsmitgliedern



Organisation und Ressourcen

Haushalt

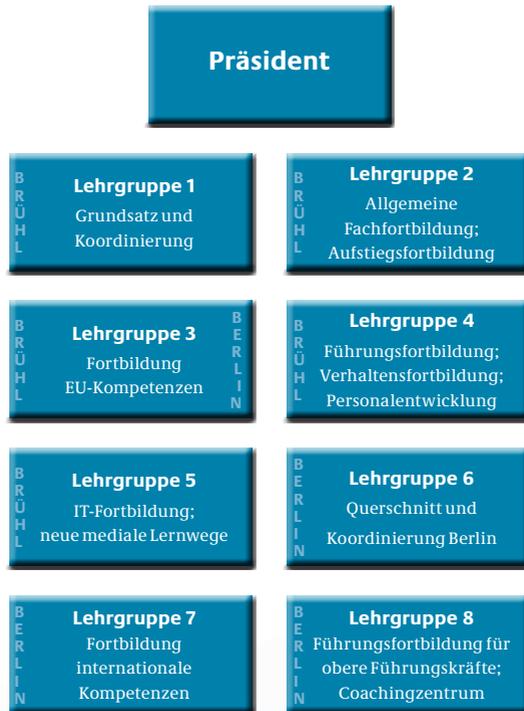
2010 standen der BAKöV für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben

3,71 Mio. €

an operativen Mitteln zur Verfügung.

Sonderseminare, die exklusiv für eine bestimmte Institution oder einen Verbund mehrerer Institutionen durchgeführt werden, werden nicht aus den Mitteln der BAKöV, sondern aus eigenen Mitteln der betroffenen Institutionen finanziert.

Organisation, Personal



Die BAKöV ist ein organisatorisch verselbständiger Teil des Bundesministeriums des Innern und wird von einem Präsidenten geleitet. Sie gliederte sich 2010 in acht Lehrgruppen*. Der Aufgabenbereich der Lehrgruppen 1 und 6 umfasste die Bearbeitung von Grundsatz- und Querschnittangelegenheiten, den Lehrgruppen 2 bis 5 sowie 7 und 8 oblag in erster Linie die Konzeption der Fortbildungsveranstaltungen, die Programmgestaltung sowie die Begleitung und Auswertung der Seminare.

Zum Stichtag 31.12.2010 waren bei der BAKöV insgesamt 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

* Zum 1. Februar 2011 ist eine Umorganisation der BAKöV mit dem Ergebnis einer Reduzierung auf 6 Lehrgruppen erfolgt.

Dozentinnen und Dozenten

Bei der Erfüllung ihres Fortbildungs-, Qualifizierungs- und Beratungsauftrags arbeitet die BAKöV eng mit Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Dabei beschäftigt sie selbst keine Dozentinnen und Dozenten, sondern setzt fast ausschließlich Gastdozentinnen und -dozenten ein. Ein Kreis qualifizierter Dozentinnen und Dozenten steht ihr zu jedem Themenbereich zur Verfügung. Der Kreis wird ständig nach hohen Qualitätsanforderungen aktualisiert.

Im Jahr 2010 waren insgesamt 334 Dozentinnen und Dozenten für die BAKöV tätig.

	Beschäftigte aus der öffentlichen Verwaltung und der Gerichtsbarkeit	Beschäftigte aus dem Universitätsbereich	Freiberuflich Tätige und Angestellte der Privatwirtschaft
2008	140	20	144
2009	158	18	161
2010	149	18	167

Abbildung 34: Dozentinnen und Dozenten nach Beschäftigungsverhältnis im Jahresvergleich

Gerade in den Bereichen mit engem Verwaltungsbezug sucht die Bundesakademie ständig nach neuen Dozentinnen und Dozenten aus der Verwaltung. Insbesondere für Seminare zum Haushaltsrecht oder für das Thema „Controlling in der Praxis“ sind Erfahrungen aus der Verwaltungspraxis unverzichtbar. Der Einsatz kann ganztätig oder aber auch auf einige Stunden begrenzt sein. Die BAKöV bietet im Rahmen der Methodik- / Didaktik-Schulungen Unterstützung bei der Vorbereitung auf eine Dozententätigkeit.

Wenn Sie Interesse an einer Dozententätigkeit bei der Bundesakademie haben, wenden Sie sich bitte an: poststelle@bakoev.bund.de.

Standorte und Anschriften

Die BAKöV hat ihren Hauptsitz in Brühl bei Köln, eine Außenstelle in Berlin (Johannisthal und Zeuthen) und eine Seminarstätte in Boppard.

Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern Willy-Brandt-Straße 1, 50321 Brühl	Tel.: 0228 99 / 629-0 Fax: 0228 99 / 629-5100 poststelle@bakoev.bund.de
Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern Außenstelle Berlin-Johannisthal Groß-Berliner Damm 59, 12487 Berlin	Tel.: 030 18 / 714-3000 Fax: 030 18 / 714-4100 lg6@bakoev.bund.de
Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern Gästehaus Zeuthen Seestraße 85, 15738 Zeuthen	Tel.: 033762 / 45013-0 Fax: 033762 / 45013-39 Gh.zeuthen@bva.bund.de
Haus Boppard der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern Rheinallee 23/24, 56154 Boppard	Tel.: 06742 / 8715-0 Fax: 06742 / 8715-499 boppard@bakoev.bund.de

Verteilung der Veranstaltungen auf die drei Hauptstandorte

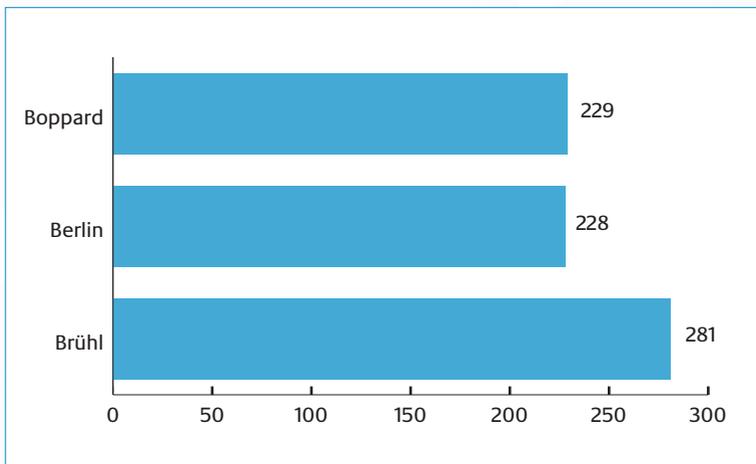
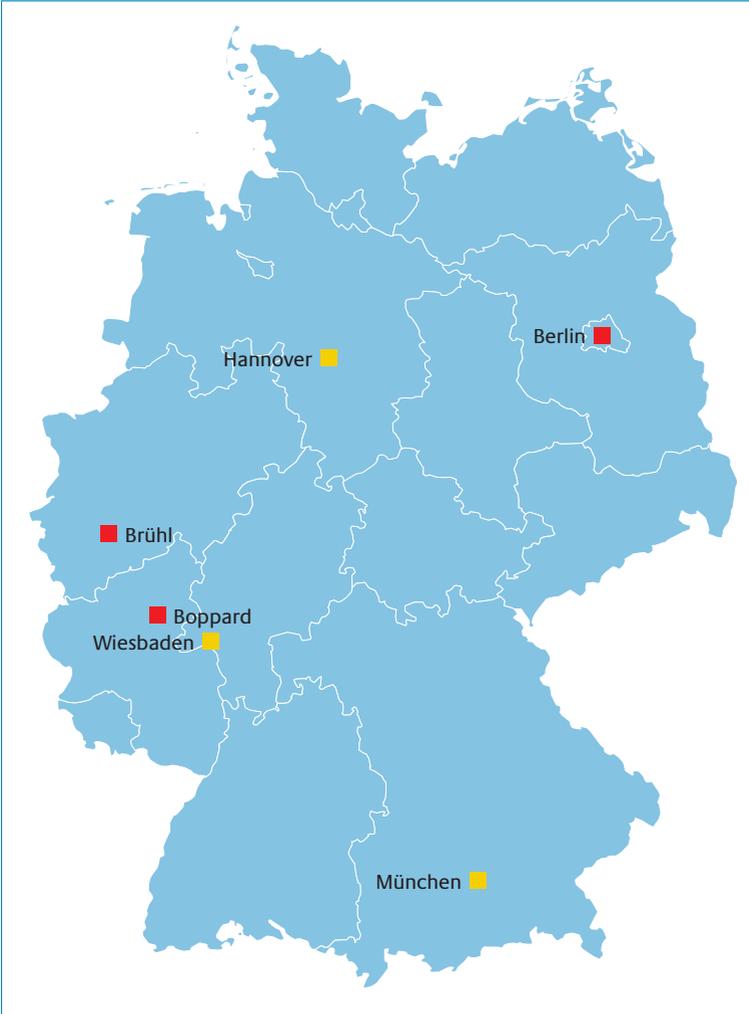


Abbildung 35: Verteilung der Veranstaltungen auf die drei Hauptstandorte im Jahre 2010

Dezentrale Fortbildung



Die BAKöV bietet Fortbildungsveranstaltungen nicht nur an den drei Orten Brühl, Berlin und Boppard an, sondern auch bei so genannten Leitbehörden in Hannover, Wiesbaden und München. Dort wird im Auftrag der BAKöV dezentrale Fortbildung organisiert und durchgeführt. Im Einzugsgebiet dieser drei Städte sind relativ viele Bundesbehörden angesiedelt und in einem Fortbildungsverbund zusammengeschlossen. So können die Anreisewege möglichst kurz gehalten werden.





Beirat und Wissenschaftlicher Ausschuss

Arnd Becker²⁾	Bayer AG
Paul Fietz¹⁾	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium des Innern
Dr. Helmut Fogt	Beigeordneter beim Deutscher Städtetag
N.N.	Leiter des Bereichs Öffentlicher Dienst und Beamte des Deutschen Gewerkschaftsbundes
Prof. Dr. Helmut Krcmar²⁾	Technische Universität München
Prof. Dr. Sibylle Peters²⁾	Universität Magdeburg
Prof. Dr. Marga Pröhl²⁾	European Institute of Public Administration (EIPA)
Willi Russ	Mitglied der Bundesleitung des dbb-Beamten- bundes und der Tarifunion
Dr. Anke Saebetzki	Leiterin der Abteilung Personal- und Verwaltungsmanagement im Finanzsenat Bremen

Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann^{2) 3)}	Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
Dr. Martina Stahl-Hoepner	Leiterin der Zentralabteilung im Bundesministerium der Finanzen
Jürgen Streeck	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Cornelia Weis²⁾	Leitende Ministerialrätin im Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz
Dr. Wolfgang Wonneberger	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Alexander Wormit²⁾	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium für Bildung und Forschung

Stand: Mai 2011

- 1 Vorsitz im Beirat
- 2 zugleich Mitglied im Wissenschaftlichen Ausschuss
- 3 Vorsitz im Wissenschaftlichen Ausschuss



Die Bundesakademie in Gremien

Gremium	Mitglied
EIPA (European Institute of Public Administration):	
■ Verwaltungsrat (Board of Governors)	Präsident Günther Wurster
■ Bureau	Präsident Günther Wurster
DISPA (Directors of Schools and Institutes of Public Administration)	Präsident Günther Wurster
Verwaltungsrat Deutsche Verwaltungshochschule Speyer	Präsident Günther Wurster
Mitglied von IASIA (International Association of Schools and Institutes of Administration)	Präsident Günther Wurster

Haus Boppard der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung e. V.	Vorstand
Vorsitz	Präsident Günther Wurster
	Dr. Inge Wegener
	Jürgen Staschik



Herausgeber

Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern

Willy-Brandt-Straße 1

50321 Brühl

Telefon: 0228/99 629-0

Telefax: 0228/99 629-5100

E-Mail: poststelle@bakoev.bund.de

Internet: <http://www.bakoev.de>

Stand

Mai 2011

Druck

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag, Paderborn

Gestaltung

Naumilkat – Agentur für Kommunikation und Design

Foto/Bildnachweis

Titel: BAKöV, GeoBasis-DE/SenStadt III (2011),

Innen: BAKöV, Liz Collet / Kzenon / T. Ott / digitalstock, Diego C. /

Yuri A. / panthermedia, saster/Photocase